

Gemeinde Auerbach bleibt schuldenfrei

Planänderung: 155 Meter langer Parkstreifen in Loh – Gemeinderat deckelt Kosten auf 10.000 Euro

Der Gemeinderat hat den Haushalt 2015 mit einem Gesamtvolumen von 6,5 Mio. Euro beschlossen. Mit 3.12 Mio. Euro überschreitet der Verwaltungshaushalt erstmals ein Volumen von drei Millionen Euro.

Der Haushaltsentwurf war bereits ausführlich im Gremium vorberaten worden. Geschäftsleiter und Kämmerer Robert Alfery nahm die Änderungen in das Zahlenwerk auf und legte es zur Beschlussfassung vor. 3.118.074 Euro entfallen auf den Verwaltungshaushalt, 3.396.500 Euro auf den Vermögenshaushalt. Zum Haushaltsausgleich ist eine Rücklagenentnahme von 1.694.518 Euro erforderlich. Die Hebesätze bleiben unverändert bei 350 v.H. für die Grundsteuer A, 320 v.H. für die Grundsteuer B und 330 v.H. für die Gewerbesteuer. Allein durch die höhere Kreisumlage und der niedrigeren Schlüsselzuweisung fehlen ihm Haushalt gegenüber dem Vorjahr 292.000 Euro. Eine Kreditaufnahme ist nicht erforderlich. Damit bleibt die Gemeinde auch weiterhin schuldenfrei.

Die größte Investition in diesem Jahr ist der Bau des Gehweges mit Straßenbeleuchtung in der Ortsdurchfahrt Loh mit 850.000 Euro. Für den Ersatzneubau der Brücke über die Ohe bei Brand sind 365.000 Euro veranschlagt, für den Breitbandausbau 300.000 Euro und für Straßensanierungen 100.000 Euro. 165.000 Euro werden für den Einbau von Rechenanlagen in den Kläranlagen Auerbach und Loh benötigt. Für die im letzten Jahr durchgeführten Investitionen, Krippenneubau und Ausbau der Ortsdurchfahrt Auerbach, fallen noch Kosten in Höhe von 220.000 Euro bzw. 100.000 Euro an. Auch für Grunderwerb sind erhebliche Mittel bereitgestellt.

Einnahmen sind veranschlagt für Zuschüsse für den Gehwegbau in Loh (200.000 Euro), den Krippenbau (158.600 Euro) und den Bau des Hochwasserrückhaltebeckens (196.000 Euro). Die Einnahmen aus dem Verkauf von Baugrundstücken einschließlich Erschließungskosten belaufen sich auf 102.300 Euro.

Die größten Einnahmeposten im Verwaltungshaushalt sind der Einkommensteueranteil (900.000 Euro), die Gewerbesteuer (600.000 Euro), die Schlüsselzuweisung (452.720 Euro), die Grundsteuer A und B (147.000 Euro), die Einkommensteuerersatzleistung (75.000 Euro), die Konzessionsabgabe (50.000 Euro) und der Straßenunterhaltungszuschuss (46.0500 Euro). Die Einnahmen aus Wasserverbrauchsgebühren sind mit 175.000 Euro veranschlagt, die Kanalbenutzungsgebühren mit 122.000 Euro. Auf 256.000 Euro beläuft sich der Ansatz für den Personalkostenzuschuss des Staates für den Kindergarten.

Größte Ausgabepositionen im Verwaltungshaushalt sind neben der Kreisumlage (840.937 Euro), die Betriebskostenförderung für den Kindergarten (420.500 Euro), die Wasserversorgung (183.610 Euro), die Abwasserbeseitigung (116.770 Euro), die Schulverbandsumlage für die Mittelschule Hengersberg (150.000 Euro), und die Gewerbesteuerumlage (125.500 Euro). Die Summe aller Personalkosten beläuft sich auf 600.491 Euro.

Zum Gehwegbau in Loh, der derzeit voll im Gange ist, schlug Bürgermeister Gerhard Strasser eine Planänderung vor. Ab der Lukasöder Straße bis zum Kirchenparkplatz mit einer Länge von 155 Metern wäre zwischen Kreisstraße und Gehweg die Errichtung eines geschotterten Parkstreifens möglich. Bei Beerdigungen seien die Autos ohnehin immer auf der Kreisstraße abgestellt. Man würde auch nicht in Grundstücke Dritter eingreifen. Hermann Jeßberger erkundigte sich nach den Mehrkosten. Dazu musste Bürgermeister Strasser passen. Er habe keine Berechnung anstellen lassen. Das Ingenieurbüro, das die Rückverlegung des Gehweges ebenfalls für sinnvoll erachtet, hat die Kosten als nicht dramatisch bezeichnet. „In diesem Fall sind mir die Kosten egal, weil für mich der Nutzen überwiegt“, so Strasser. Dem Gemeinderat dagegen sind die Kosten nicht ganz egal. Er stimmte der Rückverlegung des Gehweges und

der Errichtung des geschotterten Parkstreifens zu, sofern die Mehrkosten 10.000 Euro nicht überschreiten.